



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

Ich bin!



**Gut
genug?**

IMPRESSUM



Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5-7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrieft@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
April 2024

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **25.05.2024**

Auflage: 2.100 Exemplare

Druck: Gemeindebrieftdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
Subbotina Anna / stock.adobe.
com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
(bis 28.07.2024 im Studiensemester)
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de



Pfarrer i. P. Michael Mutzbauer
(01 71) 6 59 42 40
michael.mutzbauer@ekir.de

Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Jugendreferent Radek Geister
(01 74) 9 10 37 88
geister@rupelrath.de

Jutta Hartkopf
(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de



Musik

Nadja Eckstein (l.)
(01 78) 73 04 52 8
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper (r.)
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5-7

Astrid Hoppe
(01 77) 5 71 86 29
hoppe@rupelrath.de

Ralf Hoppe
r.hoppe@rupelrath.de

Tanja Hoppe (Außengelände)
(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargaen
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargaen@rupelrath.de

Ralf Hoppe (Beerdigungen)
r.hoppe@rupelrath.de



Friedhofsamt

Tanja Menge
(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
menge@evangelische-kirche-solingen.de



Eine Bahn für den Geist Gottes statt eine Geisterbahnfahrt

Besonders in der Pfingstzeit möchte ich etwas „Geistreiches“ schreiben, insbesondere in Zeiten, in denen die ganze Welt mir von allen guten Geistern verlassen erscheint: Da nehmen Kriege und Aufrüstung zu, das Klima der Erde wird zerstört, Demokratien werden von Autokraten zersetzt und rechtsradikale Parteien, die mit der Botschaft von Jesus Christus unvereinbar sind, besetzen zunehmend die Sitze in europäischen Parlamenten. Es wird immer komplizierter, zwischen wahren und falschen Informationen zu unterscheiden. Der Mensch hat offenbar seinen gesunden Menschenverstand an den Nagel gehängt und ihn zunehmend an die künstliche Intelligenz und an unkontrollierte digitale Medien abgegeben. Mit Worten von Goethes Zauberlehrling könnte man sagen: Die Geister, die wir riefen, werden wir nicht mehr los!

Mich erschreckt diese Geisterbahnfahrt durch all diese schlimmen Entwicklungen zunehmend: Wie kann ich das alles einordnen, was kann ich noch glauben, was gibt mir Hoffnung? In diesen Fragen erreicht mich die Botschaft von Pfingsten, in der auf den Geist Gottes verwiesen wird. Jesus sagte seinen Jüngern lange vor dem ersten Pfingstwunder, das die Apostel erleben durften:

**„Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.“
(Joh 16,10)**

Dieser Geist der Wahrheit ist gekommen. Er freut sich über jedes Herz, das sich ihm öffnen möchte. Es ist die Geisteskraft des Erlösers Jesus Christus, seine unsichtbare Gegenwart in der heutigen Zeit. Die mächtige Energie Gottes begegnet uns in den ersten und den letzten Zeilen unserer Bibel. Sie war von Anbeginn der Schöpfung vorhanden und schwebte über den Wassern, noch bevor sich das Festland gebildet hatte (1. Mose 1,2). Und Gottes Heiliger Geist wird auch die Existenz der Erde überdauern. Er ruft zu uns: **„Komm! Wer Durst hat, der komme! Wer will, der trinke vom Wasser des Lebens; er bekommt es umsonst.“** (Offb 21,17).

Gottes Geist bietet seine originäre Lebens-

energie an – kostenlos für uns. Er versteht es, Menschen für Jesus Christus zu begeistern und sie für Aufgaben zu befähigen, die sie ohne ihn nie bewältigt hätten. Er bewirkt in vielen Teilen der Welt unglaubliche Wunder durch Menschen, die von ihm erfüllt sind. Ich mag mir nicht ausmalen, wie umfassend zerstört unsere Welt bereits wäre, wenn nicht dieser Geist Gottes sie irgendwie zusammengehalten hätte und dem Aufruhr der Menschen immer wieder ein Gegengewicht gewesen wäre.

Der Geist Gottes will unsere Leitfigur sein, unser Navigationssystem in einer komplexen Welt. Er bietet uns Geleit an, wenn es um die Wahrheit und den richtigen Weg geht. Dies ist ein fortlaufender Prozess, in dem wir immer mehr von Gottes Weltansicht verstehen können, insbesondere das, was wir gerade zum Leben brauchen. Seine Navigation führt uns besonders gern in die Texte der Bibel, die wir durch ihn viel besser verstehen können. Durch ihn fallen uns oft die „Schuppen von den Augen“, so wie es Paulus bei seiner Bekehrung erfahren hat. Er zeigt uns das Wesen Jesu auf und befähigt uns zur Nachfolge auf dem Jesus-Weg. Er beweist sich ebenso als Tröster in der Not, wie auch als Ansporn zu mutigen Schritten.

Darum ist Pfingsten für mich nicht nur ein zusätzlicher bundesweiter Feiertag, der sich im Frühsommer ideal zur Urlaubsplanung eignet, sondern eines der zentralen christlichen Feste mit hoher Relevanz für unser praktisches Leben. Ich kann die Geisterbahnfahrt durch diese Welt verlassen und stattdessen eine Bahn für diesen Geist Jesu in meinem Leben schaffen. Das kann zum Beispiel auch mit einem Gebet geschehen: Geist Gottes, hab du tausendmal Dank für deine Gegenwart. Ich möchte von deinem Lebenswasser trinken und mich von dir in alle Wahrheit leiten lassen.

Jochen Bohne, Presbyter



©Foto: kieutruongphoto / pixabay.com

Ich bin ich – Ja zu mir selbst

Hauptsache stylisch auf Insta – Social Media hat es nicht gerade leichter gemacht, ein Ja zu sich selbst zu finden. Wer unterwegs ist auf Insta, TikTok etc., der findet mehr oder weniger Interessantes, in jedem Fall aber viele schöne Menschen mit trainierten Körpern in grandiosen Urlaubsllocations, angesagten Klamotten, instataglichen Wohnungen. Eine perfekte Welt. Mit Filter entsteht eine Perfektion, die in der Realität nicht zu erreichen ist. Eine Influencerin erzählte, wie schwer es ihr fiel, die Filter wieder wegzulassen und Bilder von sich zu posten, die der Realität entsprachen. So sehr hatte sie sich an ihr „Filter-Ich“ gewöhnt.

Social Media sorgt dafür, dass wir die geeigneten Selbstoptimierungsmittel empfohlen bekommen: Mittel zum Muskelaufbau, Trainingsvideos, Schminktipp. Vielleicht seid ihr so abgeklärt, dass euch das nicht beeinflusst. Aber fast jeder hat doch inzwischen sein Smartphone dabei und ständig vor Augen, wie er mehr aus sich machen könnte. Und die Folgen sind statistisch ablesbar: 2020 waren mehr als doppelt so viele Menschen weltweit von einer Essstörung betroffen als vor 20 Jahren. Die Zahl der Schönheitsoperationen ist in den letzten 10 Jahren um 66 Prozent gestiegen, und immer mehr Leute kommen mit Instabilern und wollen aussehen wie sie. Der Wunsch nach Selbstoptimierung betrifft nicht nur unser Äußeres, sondern Persönlichkeitsentwicklung, Karriere usw. Infrage gestellt fühlen sich besonders die, die ihren Selbstwert anzweifeln oder als Jugendliche oder junge Erwachsene in der Phase sind, in der sich das Bild von sich selbst erst entwickelt.

Aber wie sieht es denn aus mit deinem Selbstwert? Das ist ja eine Frage, die wir uns in der Regel nicht stellen. Aber die Frage, welchen Wert ich mir selbst beimesse, beeinflusst in ganz entscheidender Weise mein Leben und meine Beziehungen. Nur wer sich selbst achtet, ist langfristig ein zufriedener Mensch. Wahr ist der Satz des Philosophen Emerson: „Die meisten Schatten in unserem Leben rühren daher, dass wir uns selbst in der Sonne stehen.“

Aber was genau ist Selbstachtung? Hier eine Definition, und vielleicht geht ihr in Gedanken mit, wo ihr euch

selbst seht. Selbstachtung ist die Wertschätzung der eigenen Person: Du bist im Großen und Ganzen zufrieden mit dir selbst. Du vergleichst dich nicht ständig mit anderen. Du kannst Grenzen ziehen und gehst nicht ständig über deine eigene Kraft. Du verharrst nicht dauerhaft in einer Situation, die dir nicht guttut. Du nimmst deine Wünsche und Bedürfnisse ernst. Du hast ein reflektiertes Verhältnis zu deinen Stärken und Schwächen. Du schätzt dich wert, wie du bist.

Hättet ihr gedacht, dass all das mit unserer Selbstachtung zu tun hat? Und es ist ein Thema für jeden. Auch für den, der immer leistungsstark ist – und sich vielleicht fragen muss: Warum brauche ich das so?

Der Psychologe Carl Rogers sagt: Welches Konzept ein Mensch von sich selbst hat, basiert wesentlich auf Kindheitserfahrungen, die entweder zu einer hohen oder geringen Selbstachtung beitragen. Sie prägen unser Lebensgefühl, unser Selbstvertrauen und das Vertrauen in andere. Jetzt ist uns vieles aus unserer Kindheit gar nicht mehr bewusst. Wo unsere Grundbedürfnisse nach Bindung und Zugehörigkeit, nach Anerkennung, aber auch nach Autonomie erfüllt oder nicht erfüllt wurden. Aber die kindlichen Prägungen sind in meinem Unterbewussten, das 80 bis 90 Prozent meines Erlebens und Handelns steuert. Ich bin ja immer noch derselbe Mensch – nur älter. In unserer Kindheit haben sich unbewusste Glaubenssätze gebildet, Überzeugungen, die unser Bild von uns selbst ausmachen und sich tief in uns verankert haben und die wir unbewusst ins Erwachsenenalter mitnehmen.

Wie kann ich meine Glaubenssätze aus der Kindheit erkennen, wenn sie doch unbewusst sind? Zum Beispiel anhand dieser Fragen:

- Mit welchen Adjektiven würde ich meine Eltern beschreiben? Liebevoll, fordernd, inkonsequent, launisch, abwesend, herzlich ...
- Hat ein Elternteil mich durch Trennung oder Tod verlassen?
- Welche Rolle hatte ich in der Familie?
- Was waren typische Sprüche bei uns zu Hause? Nimm dich nicht so wichtig! Du bist schuld, dass ich so unglücklich bin! Aus dir wird nie etwas!





©Foto: Krakenimages.com / stock.adobe.com

- An welchen Stellen fühlst du dich schnell angegriffen, provoziert oder gekränkt? Fühlst dich als Person infrage gestellt? Vergleichst dich mit anderen?

Es lohnt sich zu schauen, ob wir da ein Muster erkennen können. Zu welcher Überzeugung wir als Kind über uns selbst gekommen sind – auch wenn unsere Eltern uns dieses Gefühl vielleicht gar nicht vermitteln wollten. Es gibt keine perfekten Eltern und keine perfekten Kindheiten. Deshalb braucht es auch Barmherzigkeit von uns (und von unseren Kindern), dass auch Eltern Produkt ihrer Erziehung und Kindheit sind.

Und es gibt noch eine Reihe weiterer sozialer und kultureller Faktoren außer unserer Erziehung, die unser Selbstwertgefühl prägen. Ich nenne mal Beispiele von negativen Glaubenssätzen, die unsere Selbstachtung beeinflussen: Ich genüge nicht! Ich bin zu dick! Ich falle zur Last! Ich bin nicht wichtig! Ich bin anders und passe nicht!

Diese Glaubenssätze über uns selbst sind nicht an der Oberfläche präsent – wir würden das wohl auch nicht so explizit benennen – sie sind mehr wie ein Störprogramm aus dem Untergrund. Sie sind die Ursache für die Probleme in unserem Gefühl zu uns selbst, in unseren Beziehungen und in unserem beruflichen Umfeld. Denn diese Glaubenssätze steuern unbewusst, wie wir eine Situation für uns interpretieren. Ihr habt sicher auch schon erlebt, dass jemand eine Äußerung ganz anders versteht, als ihr sie gemeint habt. Das geschieht,

weil wir alles aufgrund der Sätze interpretieren, die wir unbewusst mit uns tragen. Weil etwas in uns getriggert wird, was ein anderer so gar nicht meint. Warum trifft mich ein Satz, eine Bemerkung so sehr, die jemand anders völlig neutral versteht? Da lohnt es sich hinzuschauen!

Und so entwickeln wir Schutzstrategien – nur Beispiele – aber ganz hilfreich bei sich selbst mal hinzuschauen. Wer den Glaubenssatz mitgenommen hat:

- Ich bin ausgeliefert! – Der entwickelt ein Macht- und Kontrollstreben, um nicht mehr ausgeliefert zu sein.
- Ich genüge nicht! – Der wird eventuell extrem viel arbeiten.
- Ich bin, was ich leiste! – Der wird versuchen, perfektionistisch sein.
- Ich bin alleingelassen! – Der klammert, um den anderen nicht zu verlieren oder weicht engen Beziehungen aus, um Verletzungen zu vermeiden.
- Ich bin wertlos! – Das kann zu einem Helfersyndrom führen, das uns die Wichtigkeit der eigenen Person zeigt.

Unsere eigenen Schutzstrategien erkennen wir am ehesten, wenn wir mal die letzte Zeit Revue passieren lassen und überlegen: Wo habe ich mich unwohl gefühlt, und was sind Situationen, die mir immer wieder Schwierigkeiten bereiten?

Zum Beispiel bei Konflikten: Wie reagierst du? Gehst du zum Angriff über? Passt du dich an? Ziehst du dich zurück? Unsere Schutzstrategien lassen schließen auf unsere inneren Glaubenssätze, die wir tief in uns tragen. Und es lohnt sich hinzuschauen. Denn, was wir aus der Kindheit mitbringen, sitzt tief – aber unser Gehirn kann ein Leben lang lernen und wir können es trainieren, unsere Gedanken und Gefühle selbst zu gestalten und frei zu werden von falschen Glaubenssätzen.

Das ist kein einfacher Weg: Uns einzugestehen, welche Glaubenssätze wir verinnerlicht haben, hinter die Kulissen schauen. Auch hinter die einer scheinbar perfekten Familie. Uns klar zu werden, wie wir selbst über uns denken. Und doch ist es der erste Schritt auf dem Weg zu erkennen: Das ist nicht die Wahrheit über mich!

Im Johannesevangelium 8, 31-32 wird von einem Gespräch Jesu berichtet. Da geht es um das Thema von Schuld, die ein Mensch mit sich trägt und die ihn

©Foto: Krakenimages.com / stock.adobe.com

bindet wie einen Sklaven. Ich denke, wir können das, was Jesus sagt, auch übertragen auf andere Bereiche, in denen etwas wie eine Last auf unserem Leben liegt. Er sagt zu Menschen, die gerade begonnen hatten, ihm zu vertrauen: **„Wenn ihr euch festmacht an dem, was ich euch sage [...]. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen!“**

Drei Schritte stecken hier drin:

1. Wenn ihr euch festmacht an dem, was ich euch sage ...

Das ist die Frage: Woran mache ich mich fest mit mei-nem Leben? Wessen Wort gilt in meinem Leben? Sätze, die ich mit dem Verstand als falsch erkenne und die mein Herz trotzdem glaubt? Lasse ich ihnen die Macht, mein Leben zu prägen? Oder wen lasse ich über meinen Wert entscheiden? Gott spricht über meinem Leben eine bedingungslose Wertschätzung aus. Ich bin von ihm gesehen und geliebt. Und gut mit meinen Stärken und meinen Schwächen. Hier ist keine Selbstoptimierung nötig. Ich bin gut genug!

2. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen ...

Vielleicht erstmal nur mit dem Verstand – die alten Kindheitssätze sind nicht wahr: Ich genüge nicht, bin anders, muss mich anpassen ... Sätze, die ich als falsch erkenne, können entmachtet werden. Ich kann die alten Gefühle überschreiben und ein neues Kapitel aufschlagen.

3. Und die Wahrheit wird euch frei machen!

„Willst du gesund werden?“ fragt Jesus einmal jemanden. Willst du frei werden?

Als Erwachsene können wir uns auf einen Weg machen – auch mit Hilfe von Seelsorge oder Therapie – und frei werden von falschen Glaubenssätzen und Freundschaft mit uns selbst schließen.



©Foto: zakiroff / stock.adobe.com

Liebe dich! Gott tut es auch!

Ich lade euch ein zu einem ersten Schritt: Gottes Wahrheit über deinem Leben zu hören. Worte, die ein JA sind zu dir:

- Herr, du hast mich erforscht und kennst mich genau. [...] Ich danke dir und staune, dass ich so wunderbar geschaffen bin. (Ps 139)
- Ich bin gesehen! Ich bin klug – genug! Ich bin schön – genug!
- Du bist in meinen Augen so herrlich und auch wertgeachtet und ich habe dich lieb!
- So sehr hat Gott dich schon immer geliebt, dass er seinen eigenen Sohn für dich gegeben hat. (Joh 3,16)

So denkt Gott über dich! Das ist die Wahrheit über deinem Leben. Und sie hat Macht, uns frei zu machen und zu Menschen, die Freundschaft mit sich selbst schließen können, weil Gott es schon längst getan hat. Und dann beginnt ein neuer Weg: Liebe dich selbst! Gott tut es auch! Du musst nicht perfekt sein! Sei gut zu dir selbst – und setze gesunde Grenzen! Wer es trainiert, sich selbst anzunehmen mit seinen Stärken und Schwächen, der wird auch offen sein, an Veränderung zu arbeiten. Aber nicht aus dem Defizit heraus, sondern aus dem Bewusstsein, dass ich geliebt bin, wie ich bin!

Ich wünsche dir Gottes Segen für diesen Weg!

Petra Schelkes
(gekürzte Predigt aus ECHTZEIT am 18.06.2023)



©Foto: ChaoticMind / stock.adobe.com



Selbstbewusst – auch in der Schule

Julia und Tim Hartkopf begleiten Jugendliche da, wo sie prägende Jahre ihres Lebens verbringen: in der Schule. Julia ist Lehrerin an einem Kölner Gymnasium, Tim unterrichtet an einer Realschule in Solingen. Die beiden sind selbst Eltern zweier Söhne im Kindergartenalter und gehören seit vielen Jahren zu unserer Gemeinde.

Schule besteht nicht nur aus Noten. Wo erlebt ihr im schulischen Leben, dass Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden?

Vor allem in außerunterrichtlichen Kontexten beobachten wir, wie die Schülerinnen und Schüler über sich hinauswachsen und so selbstbewusster werden. Beispielsweise auf der Skifahrt, die wir beide begleiten, ist es toll zu erleben, wie stolz die Kinder sind, wenn sie nach zwei Tagen eine Piste erfolgreich runterfahren, wo sie am ersten Tag nicht mal wussten, wie sie die ganze Ausrüstung benutzen sollen. Oder auch beim Israelaustausch bewältigen sie so viele Herausforderungen, mental, emotional und körperlich, so dass sie jedes Mal gestärkter und etwas reifer nach Hause zurückkehren.

Bei der Berufsorientierung starten erstmal alle mit einer Potenzialanalyse, wo ausschließlich die Stärken der Jugendlichen ermittelt werden. So kommt man weg von der Fehlerorientierung, die in der Schule oft vorherrscht. Tim erlebt da, wie viele zum ersten Mal realisieren, welche Stärken sie überhaupt haben.

Und gleichzeitig gibt es eben den Lernstoff und die Klassenarbeiten. Wie gehen Jugendliche mit den vielfältigen Anforderungen um? Am Gymnasium reagieren die Schülerinnen und

Schüler ganz unterschiedlich. Sie formulieren schon, dass sie viel Druck, vor allem von Außen, erleben. Die einen nehmen diesen an und berichten von kurzen Nächten, weil noch so viel zu erledigen war, andere stecken aber auch den Kopf in den Sand und blocken den ganzen Stress ab. Wir sehen aber auch Schülerinnen und Schüler, die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, weil sie überfordert sind oder der Druck zu viel wird. Das passiert vor allem in der Erprobungsstufe (5. und 6. Klasse). Das sind dann einerseits Kinder, die den Erwartungen der Eltern gerecht werden wollen, es auf das Gymnasium zu schaffen, aber auch die richtig guten Kinder, die alles perfekt machen wollen. In der Mittelstufe haben einige Jugendliche aber auch schon mal eine Panikattacke, die man als Lehrerin oder Lehrer begleiten muss. An der Realschule hingegen ist der Leistungsdruck nicht so hoch, so dass sie sich in der Beziehung nicht so viele Sorgen machen.

Jugendliche im hektischen Schulalltag begleiten und ermutigen – wie kann das als Lehrer/Lehrerin gelingen?

Eigentlich geht das nur über Beziehungsarbeit, da sind wir uns beide einig. Uns ist es wichtig, ihnen auf Augenhöhe und mit Respekt zu begegnen und ihre Probleme und Sorgen ernst zu nehmen.

Im Sportunterricht steht viel mehr die Förderung der sozialen Kompetenz und der individuellen Leistungsverbesserung im Vordergrund als ein Leistungsvergleich. Im Englischunterricht leben wir eine positive Fehlerkultur. Fehler sind kein Makel, sondern helfen dabei noch besser zu werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen vor allem Spaß am Lernen haben und nicht nur irgendwelche Standards erfüllen oder Tests bestehen. Wir möchten sie stark machen für das, was sie auch nach der Schule erwartet. Zum Glück gibt es da im Religionsunterricht viele Freiräume und Möglichkeiten.

Julia und Tim Hartkopf



©Foto: JenkoAtaman / stock.adobe.com

Kinder stärken – Ressourcen wahrnehmen

Seit ihrer Jugend ist Sofie Wagner ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde. Sie lebt in Aufderhöhe, ist verheiratet und Mutter von neunjährigen Zwillingen. Im Sommer letzten Jahres hat sie die Leitung unseres Kindergottesdienstes übernommen.



Beruflich arbeitet sie als Sozialarbeiterin bei einem örtlichen Kinder- und Jugendhilfeträger, der Graf-Recke-Stiftung. Als systemische Beraterin besteht ihre Aufgabe darin, Kinder in problembelasteten Familien zu begleiten und ihre Familien ressourcenorientiert zu stärken. Im

Folgenden beschreibt sie ihre Erfahrungen:

Eltern, die beim Jugendamt Hilfe suchen, haben häufig wenig Zugang zu ihren eigenen Ressourcen. Nicht selten blicken sie auf Erfahrungen in ihrer eigenen Kindheit zurück, die tiefgreifende Spuren in ihrem Selbstwert hinterlassen haben. Demnach waren sie z. B. selbst Pflege- oder Heimkinder ohne kontinuierlich sicher gebundene Beziehungsmuster. Manche sind in ihrer eigenen Kindheit bereits Betroffene psychischer und/oder physischer Gewalt geworden oder sind von herausfordernden Lebensereignissen überwältigt worden. Folge dieser traumatischen Erfahrungen sind z. B. Abhängigkeits- und/oder psychische Erkrankungen im Jugend- oder Erwachsenenalter.

Kinder psychisch erkrankter Eltern tragen diese Last häufig weiter. Wenn ein Kind z. B. mit einem depressiv erkrankten Elternteil groß wird und überwiegend Erklärungsmuster kennenlernt, die den Selbstwert schwächen (z. B. „Immer passiert mir sowas! Womit habe ich das verdient? Das werde ich niemals schaffen!“), wird es als erwachsene Person mit einer höheren Wahrscheinlichkeit selbst auf diese bekannten Erklärungsmuster zurückgreifen. Wird einer

heranwachsenden Person beispielsweise immer wieder gesagt „Aus dir wird nie etwas werden!“, übernimmt die Person ggf. diese Haltung und wird möglicherweise unbewusst manches dafür tun, diese Fremdwahrnehmung auch zu erfüllen (self-fulfilling prophecy).

Es ist sehr interessant, in die eigene Kindheit zu schauen und neugierig nach Glaubenssätzen im eigenen Familiensystem zu suchen. Neben belastenden Aussagen findet man auch häufig positive und motivierende Haltungen der Bezugspersonen. Demnach stellt man z. B. fest, dass Kinder, die mit überwiegend selbstwertdienlichen Haltungen und Glaubenssätzen groß werden wie „Ich bin stolz auf dich! Ich habe dich lieb! Du bist begabt!“, dieses Selbstbild mit einer großen Wahrscheinlichkeit übernehmen. Das kann im Umkehrschluss zu mehr Mut, Stärke, Resilienz oder Selbstbewusstsein bzw. Selbstvertrauen führen. In Krisenzeiten können diese Personen oft leichter und intuitiver auf diese Ressourcen zurückgreifen und Bewältigungsstrategien entwickeln.

Wichtig ist aber, dass eine ressourcenorientierte Haltung und ein positives Selbstbild ein Leben lang gelernt, ausgebaut und erweitert werden können. Diese gute Nachricht motiviert mich tagtäglich in meiner Arbeit und auch in der Leitung des Kindergottesdienstes. Ein wichtiges Ziel der Kigo-Arbeit besteht in einer wertschätzenden und selbstwertbegünstigenden Haltung – gegenüber den Kindern und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Gott beauftragt uns dazu, einander in Liebe zu begegnen. Wenn uns das gelingt, dann hat dies Auswirkungen auf unseren eigenen Selbstwert, den Selbstwert unserer

Mitmenschen und sogar den Selbstwert der Generationen nach uns. Für den Kindergottesdienst heißt das ganz konkret: Wir schauen auf das, was gelingt! Wir staunen über das, was Gott Gutes tut! Wir ermutigen einander! Wir erkennen, dass Gott jeden Einzelnen wunderbar geschaffen hat! Wir beten füreinander! – Mit Jesus Christus mutig voran!



©Foto: Photographee.eu / stock.adobe.com

Sofie Wagner

Konfi 24

– gemeinsam mit Gott unterwegs

Ist es tatsächlich wahr, woran Christen glauben? Trägt es auch im eigenen Leben, was andere in der Gemeinde so begeistert erzählen, was sie miteinander verbindet? 31 Konfis haben sich seit dem vergangenen Sommer wieder auf den Weg gemacht, es herauszufinden. Und das gemeinsam mit einem großen Mitarbeiterteam, das auch in diesem Jahr eine temperamentvolle Mischung ist aus Jugendlichen und Erwachsenen, die selbst schon länger im Glauben und in der Gemeinde unterwegs sind.

Das Scandalon ist jedes Mal schon vor dem offiziellen Start geöffnet – ein Ort zum Ankommen aus dem oft stressigen Alltag, erstmal eine Runde an den Kicker oder die Tischtennisplatte ... Gemeinsam starten wir dann mit Liedern und dem bewussten Blick auf Gott: Er ist bei Konfi mittendrin, bei ihm hat alles, was unser Leben ausmacht, einen Platz. In den Kleingruppen wollen wir dann nicht nur über Gott und die Bibel reden, sondern auch eigene Erfahrungen mit dem Beten und Bibellesen machen. Konfi ist ebenso Teil des Gemeindelebens, daran erinnert der Konfi-Pass. Und der steht nicht einfach für ein mühevolleres „Abarbeiten“ von Gottesdiensten – sondern für eine gute Erfahrung: Gemeinde hat vielfältige Formen, wenn sie in der Kirche zu-



sammenkommt. Und Konfis haben da selbst einiges einzubringen! Zum Beispiel bei KIWI, dem Kinder-Action-Samstag, wo einige am Ende nicht nur einmal mitgemacht haben, sondern mehrmals mit einem echt starken Einsatz dabei waren – in der Betreuung einer Kleingruppe oder beim Anspiel. Und das freiwillig ...

In all dem wünschen wir uns, dass Jugendliche entdecken: Auch wenn wir Gott nicht sehen und ihn nicht beweisen können – er lässt sich persönlich erfahren, wenn wir uns auf seine Botschaft und die Begegnung mit Jesus einlassen. Dass das in der Gemeinschaft besonderen Rückenwind erfährt, gibt es auch noch auf der bevorstehenden Jugendfreizeit in Slowenien zu erleben, bei der viele der Konfis mit dabei sind.

Und natürlich ist dann auch der Konfirmationsgottesdienst ein wichtiger Anlass, sich bei Gott festzumachen!

1. Konfirmation

Sa., 22.06.2024, 13:00 Uhr:

Sophie Cugmas
Nicholas Faulhaber
Carla Fischer
Sarah Kitzia
Diego Elias Lepnikow
Leni Marie Quadt
Jolina Sürenhagen
Benett Ulbrich
Lana Wölk
Luis Zickel

2. Konfirmation

So., 23.06.2024, 10:30 Uhr:

Kira Bernau
Vanessa Ernst
Emilie Gaebert
Mirja Julie Hofmann
Eliah Huk
Linn Jorda
Tobias Küller
David Elia Reuber
Anton von Gregory

3. Konfirmation

Sa., 29.06.2024, 13:00 Uhr:

Jaël Beyenburg
Malik Birichi
Emma Brüggemann
Johanna Farrenkothen
Maximilian Gödde
Maja Hölscher
Sharlyn Klein
Marie Knappstein
Anna Lüttgen
Lotta Rothemann
Amelie Wolber
Kim Zickel

Anmeldung zum kommenden Konfi-Jahrgang

Ende August startet ein neuer Konfi-Jahrgang, der die Konfirmation im Juni 2025 feiert. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer das 8. Schuljahr beginnen.

Die Anmeldung findet am Mittwoch, dem 29. Mai, in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum, Opladener Str. 5, statt.

- 02.05. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Ausflug zum Schloss Benrath und Kaffeetrinken im Bethanien-Café
- 03.05. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 04.05. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 05.05. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (Pfr. i. P. Mutzbauer und Jugendreferent Geister)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 06.05. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 07.05. Di** 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

09.05. Christi Himmelfahrt

- 11:00 **Open-Air-Gottesdienst** zusammen mit der FeG SG-Aufderhöhe und der Ev. Kirchengemeinde Merscheid (Pfr. i. P. Mutzbauer/Pastor Muhlack/Pfr. Stark) im Freizeitpark Aufderhöhe e. V. (altes Freibad Josefstal) (10:30 Uhr Treffpunkt für Fußgänger an der Christuskirche)

- 11.05. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 12.05. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. i. R. Ermen)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 13.05. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 14.05. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 15.05. Mi** 10:00 **Männertreff**
20:00 **Chorprobe SkyLights**
- 16.05. Do** 15:00 **Frauenkreis:** „Line-Dancing“ mit Tanzlehrer Frank
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 17.05. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 18.05. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
20:15 Jugendgottesdienst **PrimeTime**

19.05. Pfingstsonntag

- 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. i. P. Mutzbauer)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
13:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. i. P. Mutzbauer)

20.05. Pfingstmontag

kein Gottesdienst

- 23.05. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. i. P. Mutzbauer)
15:00 **55+:** Vorbilder mit Radek Geister
17:30 **Besuchsdienstkreis**
19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 24.05. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 25.05. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 26.05. So** 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** (Ü18-Kreis)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 27.05. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 29.05. Mi** 20:00 **Chorprobe SkyLights**
- 31.05. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon



Open-Air-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Freizeitpark Aufderhöhe, Josefstal 9. Mai, 11:00 Uhr

Fröhliche Lieder unter offenem Himmel, eine mutmachende Botschaft, gemeinsames Picknick-Essen im Anschluss und viel Begegnung – das sind die Kennzeichen unseres Himmelfahrtsgottesdienstes, den wir dieses Mal gemeinsam mit der Kirchengemeinde Merscheid und der Freien Ev. Gemeinde Aufderhöhe feiern. Für Würstchen und Getränke ist gesorgt. Beiträge zum Mitbring-Buffer sind willkommen; eigenes Geschirr/Besteck ebenfalls.

01.06. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

02.06. So 10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Goltz)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

03.06. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

04.06. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

06.06. Do 15:00 **55+:** Vom Barmherzigen Samariter zum Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland mit Ernst Günter

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

07.06. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

08.06. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
20:15 Jugendgottesdienst **PrimeTime**

09.06. So 10:30 **Gottesdienst** mit Taufe (Prädikant Genscher)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
19:30 **Worship-Gottesdienst** (Esther Geister und Team)

10.06. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

11.06. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

12.06. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

13.06. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. i. P. Mutzbauer)

15:00 **Frauenkreis:** Ausflug zur Fauna in Gräfrath (Mitfahrgelegenheiten stellen wir vorher zusammen)

14.06. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

15.06. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

16.06. So 9:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. i. P. Mutzbauer)

11:00 **ECHTZEIT-Gottesdienst** (Pastorin Schelkes und Team)

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

13:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. i. P. Mutzbauer)

17.06. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

19.06. Mi 10:00 **Männertreff**

20.06. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. i. P. Mutzbauer)

15:00 **55+:** Reisebericht mit Fotos aus Israel: historische Städte, Westjordanland und Jerusalem Day mit Petra Schelkes

19:45 **Gottesdienst-Singteam**



©Foto: Ameer / stock.adobe.com

21.06. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

22.06. Sa 13:00 **1. Konfirmationsgottesdienst** (Pfr. i. P. Mutzbauer und Jugendreferent Geister)

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

23.06. So 10:30 **2. Konfirmationsgottesdienst** (Pfr. i. P. Mutzbauer und Jugendreferent Geister)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
Familienausflug

24.06. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

26.06. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

27.06. Do 15:00 **Frauenkreis:** Bergisches Kaffeetrinken
17:30 **Besuchsdienstkreis**

28.06. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

29.06. Sa 13:00 **3. Konfirmationsgottesdienst** (Pfr. i. P. Mutzbauer und Jugendreferent Geister)

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

30.06. So 15:00 **Ordinations-Gottesdienst** mit Verabschiedung von Michael Mutzbauer (Pfr. i. P. Mutzbauer/Pfarrerin Höroldt)

15:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

Studiensemester Pfr. Clever

Pfr. Matthias Clever ist noch bis 28.07. aufgrund seines Studiensemesters von den Gemeindediensten beurlaubt und wird u. a. in den pastoralen Aufgaben von Pfr. i. P. Michael Mutzbauer vertreten.



Begeistert von Jesus erzählen

Fabian Schmitz arbeitet als Evangelist in der Schlesischen Oberlausitz. Er ist beim CVJM angestellt, seine Stelle wird ausschließlich durch Spenden finanziert, u. a. auch durch Kollekten unserer Gemeinde. Schon als Jugendlicher hat er ehrenamtlich in unserer Gemeinde in der Jugend- und Kinderarbeit mitgearbeitet und dann ein freiwilliges soziales Jahr bei uns absolviert. Danach entschied er sich für eine Berufsausbildung als Evangelist. Schon während dieser Zeit fühlte er sich zur Arbeit im Osten Deutschlands berufen. In der Oberlausitz führt er nun zusammen mit Gemeinden und Vereinen Evangelisationen an unterschiedlichen Orten durch. Seine Zielgruppe sind junge Erwachsene in der Übergangsphase von Familie zur Selbständigkeit. Sein Berufsalltag hat viele Facetten – hier gibt er einige Einblicke:

Endlich hat das Warten ein Ende, ich sitze im Zug nach Solingen und freue mich, dass die Saison wieder losgeht. Im Winter scheint keiner etwas von einem Evangelisten zu wollen. Warum, weiß ich nicht, aber bisher ist in meinen Terminen ein deutliches Winterloch zu sehen. Ich habe die Zeit brav genutzt, um langfristig Projekte vorzubereiten und zu erledigen, was liegengeblieben ist. Es war gut, mal Zeit im Büro zu haben, aber ich bin nicht angetreten, um an einem Schreibtisch zu sitzen. Ich will Menschen von Jesus erzählen, sie begeistern und zu einem Leben mit Gott einladen. Das ist im Büro langweilig, da sind schon alle Christen. Deswegen bin ich froh, dass es jetzt wieder losgeht, und ich auf dem Weg zur ersten Woche Evangelisation in diesem

Jahr bin. Ich fahre nach Solingen, um bei der Wohnwoche in Rupelrath dabei zu sein. Eine Woche lang mit Teens und jungen Erwachsenen im Gemeindehaus zu wohnen, den Alltag gemeinsam zu leben, und jeden Abend gibt es eine Predigt, die zu Jesus einlädt. Danach sieht mein Plan vor, dass ich direkt weiterfahre zur nächsten Evangelisationswoche. Jeden Abend Sport mit Jugendlichen und dann eine Predigt zum Sport, die natürlich zu Jesus einlädt. Die Predigten sind noch nicht ganz fertig. Egal, auf geht es.

Zwei Wochen später sitze ich wieder im Zug. Ich fahre zurück nach Görlitz. Ich bin müde, weil ich in den letzten zwei Wochen jede Nacht ein bisschen zu wenig Schlaf bekommen habe (wenig überraschend, wenn man mit 30 Teens und jungen Erwachsenen im Gemeindehaus schläft). Meine Beine sind ziemlich schwer, die letzte Woche habe ich jeden Abend Sport gemacht. Und mein Kopf ist voll mit allen möglichen neuen Eindrücken. Ich habe versucht, 70 neue Namen zu lernen in zwei Wochen. Ich hatte jeden Tag einen lebendigen Haufen Jugendliche um mich herum. Ich habe fünf Mal gepredigt, Gespräche über den Glauben geführt, Geschichten von kaputten Familien und Mobbing in der Schule erzählt bekommen und mehr oder weniger Orga-Fragen gelöst. Kurzum, ich sitze im Zug und bin glücklich. Ich konnte zwei Wochen lang Jugendliche zu Jesus einladen, und die Saison ist wieder eröffnet.

Nach zwei solchen Wochen waren erstmal drei Tage Erholung dran. Heute ist ein Tag im Büro angesagt, bevor es dann morgen weitergeht zur Osterkonferenz in der Lausitz. Das ist zwar kein evangelistisches Projekt, macht aber auch Spaß. Und dann geht es bald schon weiter mit Missionseinsätzen am Strand hier am Bärwalder See. Drei Gruppen wollen über die nächste Zeit verteilt zu Besuch kommen und mit mir am Strand Touristen für Jesus begeistern und zu einem Leben mit ihm einladen. Nebenbei gibt es noch drei Freizeiten, die vorbereitet werden wollen und die nächsten Evangelisationswochen. Acht Predigten zu jeweils einem Film. Das ist ziemlich viel Arbeit. Gut, dass ich im Winter schon anfangen konnte, vorzubereiten und ein paar der Predigten schon fast fertig sind. Es ist viel los, und das ist schön so.

Fabian Schmitz

Liebe nach.barinnen und nach.barn,

Grüße aus dem nach.bar. Sie waren noch nicht da? Dann würden wir uns ganz besonders freuen, Sie kennenzulernen! Das nach.bar ist ein Treffpunkt unserer Gemeinde am Busbahnhof. Also Teil unserer Kirche, aber eben ganz anders: Möglichkeit zu Begegnung, Gemeinschaft erleben, Raum für tiefe Gespräche, wenn man mag, aber eben auch einfach nur zum Zusammenkommen. Jede und jeder so, wie er oder sie es mag. Wir erleben, dass Menschen gerne wiederkommen, weil sie sich gesehen und wertgeschätzt fühlen – und genau das möchten wir.

Highlight in den vergangenen Monaten war ein wunderbares Sofakonzert mit Genna und Jesse aus den USA, aber auch unser immer stärker besuchter Spieleabend „abgezockt“ – so viel Spaß gehabt! Und wenn es am Busbahnhof nach Apfelkuchen duftet, dann hat unser Café geöffnet.

Unsere meisten Programme brauchen keine Anmeldung. Einfach da sein und sich wohlfühlen. Nur u. a. für die Reihe „Tango Argentino“ mit Christine und Jochen Bohne – ein fortlaufender Tangokurs – brauchen wir eine Anmeldung. 17 Paare waren es beim letzten Mal. War großartig.

Am 10.06. kommen Michael und Petra ins Gespräch über Spiritualität und Glaube – ganz persönlich. Es gibt Musik, Kreatives und Getränke.

Sehen wir uns?

*Petra Schelkes
und das Team vom nach.bar*

Aktuelle Infos über:

Insta: nachbar_aufderhoehe
Homepage: nachbar-aufderhoehe.de

Termine im Mai

- 02.05.: Nordic Walking, 9:00 Uhr
milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr
- 04.05.: Frühschicht – Männerfrühstück, 9:00–11:00 Uhr
- 05.05.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 06.05.: Nordic Walking, 11:30 Uhr
- 08.05.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 12.05.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 16.05.: milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr
abgezockt – Spieleabend 19:00 Uhr
- 17.05.: Nordic Walking, 17:00 Uhr
- 19.05.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 20.05.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 21.05.: Nordic Walking, 12:00 Uhr
- 22.05.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 23.05.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 26.05.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 29.05.: Kreativ mit Margit, 19:00 Uhr (*)
- 30.05.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 31.05.: Nordic Walking, 17:00 Uhr

Termine im Juni

- 01.06.: Frühschicht – Männerfrühstück 9:00–11:00 Uhr
- 02.06.: Tango Argentino, 18:00–20:00 Uhr (*)
- 05.06.: Outdoor: Boule oder Radtour (Infos homepage),
18:30 Uhr
- 06.06.: milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr
- 10.06.: aufwind – Spiritualität entdecken mit Michael und
Petra, 19:00 Uhr
- 12.06.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 13.06.: milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr
- 18.06.: Fotowanderung, 18:30 Uhr
- 20.06.: Nordic Walking, 8:30 Uhr
milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr
PPP – Plaudern mit Pastorin Petra, 17:30–18:30 Uhr
brot&wein – das Abendmahl, 19:00 Uhr
- 25.06.: After Work mit Drinks und Musik, 18:00–20:00 Uhr
- 26.06.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 27.06.: milch.bar – Stillcafé, 12:00–14:00 Uhr

(*) = Bitte anmelden über unsere Homepage:
www.nachbar-aufderhoehe.de





Wohnwoche und true friendship

Im März war es wieder so weit. Der Duschcontainer wurde vor den Kirchturm gerollt, die Feldbetten wurden vom Dachboden geholt, und 23 junge Menschen zogen für eine Woche in das Gemeindezentrum ein. Vom 10.03. bis zum 16.03. war immer jemand zwischen 13 und 25 Jahren in der Gemeinde. Mit einem schönen Gemüsecurry am Sonntagabend startete unsere WG auf Zeit. Wir machten einen Wochenplan, schrieben gemeinsam die Einkaufsliste für die Woche und verbrachten einen gemütlichen ersten Abend. Am Montagmorgen starteten alle in ihren ganz normalen Alltag. Die Schülerinnen und Schüler fuhren mit dem Bus (falls dieser nicht streikte), die Studierenden lernten in irgendeiner Ecke für die letzten Klausuren, und oben im Stufenraum richteten wir ein gemeinsames Homeoffice für die hart arbeitenden Bewohner ein. Auf dem Whiteboard standen die Namen der Abwesenden und deren ungefähre Rückkehrzeit. Der gemeinsame Treffpunkt war das Abendessen um 18:00 Uhr. Montags noch mit 23 Menschen und ab Dienstag kamen die Jugendlichen aus den anderen teilnehmenden Gemeinden dazu. Die FeG Aufderhöhe, Merscheid und Burscheid, EfG Kühle und die Kirchengemeinde Luther besuchten uns mit jeweils unterschiedlich vielen Personen, sodass wir immer zwischen 60 und 80 Personen für das Abendprogramm im großen Saal versammeln konnten.

Mit wechselnder Bandbesetzung haben wir gemeinsam gesungen, eine Bibelstelle gelesen und im Dialogprinzip miteinander besprochen. Zunächst wird der Bibeltext vorgelesen, dann liest jeder und jede für sich, dann kann man sich mit anderen darüber austauschen und sich als Gruppe auf eine Frage einigen. Diese Frage wird dann der Verkündigerin oder dem Verkündiger gestellt und er oder sie versuchen, darauf zu antworten. So wurde es nicht so schnell langweilig und es war äußerst spannend und manchmal auch überraschend, was

für Fragen konkret gestellt wurden. Es ging rund um das Thema Freundschaft, wie wichtig sie uns untereinander ist, wie Gott mit uns befreundet sein möchte, wie wir manchmal auch in Freundschaften enttäuscht werden und damit umgehen können, und wie man gesunde und tragfähige Freundschaften aufbauen kann.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Woche, in der sich alle Teilnehmenden in der Gemeinschaft gut aufgenommen gefühlt haben. Ganz nebenbei wurde nach längerer Pause die Theke fertig gebaut und die grüne Wand im Scandalon neu gestrichen. „Kann das nicht noch länger gehen?“ fragte eine Teilnehmerin – das ist vielleicht das schönste Feedback zu unserer gemeinsamen Wohnwoche. Wir planen auf jeden Fall für nächstes Jahr wieder eine ähnliche Aktion.

Vielen Dank an alle, die uns tatkräftig unterstützt haben. Astrid Landeck und Miriam Ern haben sich getraut, für die Meute jeweils ein Abendessen zu kochen, und viele Gruppen und Kreise haben in dieser Woche das Feld für die Jugendaktion geräumt. Das ist nicht selbstverständlich, und wir freuen uns sehr, dass wir in unserer Gemeinde solch eine Aktion durchführen können und so viel Unterstützung und Zuspruch erfahren.

Jugendfestival Missionale

Als Abschluss der Jugendwoche sind wir gemeinsam in den Kulturbunker in Köln Mühlheim gefahren, um an dem Jugendfestival Missionale teilzunehmen. Nach einer gemeinsamen Zugfahrt mit der RB 48 erwartete uns ein buntes Programm mit viel Musik, spannenden Lebensgeschichten, leckerem Essen und vielen Möglichkeiten, aktiv zu werden. Bei den Workshops konnte man sich kreativ betätigen, häkeln, laubsägen oder sich zum Thema Gaming, Nachhaltigkeit und Frieden mit anderen unterhalten.

Skifreizeit (Ü18)

Was für ein Abenteuer! Wir wussten, dass es im alpinen Gebirge anstrengend werden könnte, aber dann kam es richtig dicke. Die Anreise mit den zwei Kleinbussen und dem privaten PKW verlief problemlos. Wir kamen in Klosters (Schweiz) pünktlich um 8:00 Uhr bei schönstem Wetter an. Wir organisierten unser Gepäck und verstauten zu den persönlichen Dingen noch jeweils etwa 3,5 kg Lebensmittel und starteten mit der Gottschnabahn Richtung Berge. Innerhalb von Minuten schlug das Wetter dann um, und oben war es plötzlich windig und es fing an, kräftig zu schneien. Schon in der ersten Gondel haben wir einen Skistock verloren, zwei andere Stöcke haben wir im Tal vergessen, und einige haben schnell gemerkt, dass es wirklich schon einige Zeit lang her ist, dass sie auf den Skiern gestanden sind – und noch nie mit ca. 20 bis 30 kg Gepäck. Es wurde ein richtiges Abenteuer. Wir haben ein Teil der Teilnehmenden länger auf der Piste gesucht, kämpften mit der kaputten Skibindung eines Leihskis und mussten gegen die eigene Erschöpfung ankämpfen. Mit unserem sehr erfahrenen Hüttenwart Peter ist es aber Gott sei dank doch gelungen, alle unbeschadet auf die 1856m hoch gelegene Duranna (Hütte) zu bringen. Wir hatten sogar vier Teilnehmende, die sich mit Schneeschuhen die 300 Höhenmeter im unbekanntem Gebiet, während eines Schneesturms, zur Hütte durchgeschlagen haben. Neben dem gemeinsamen Skifahren, dem Kochen und Hütte sauber halten, haben wir gemeinsam viele Spiele gespielt, ausgeruht und uns verschiedene Berggeschichten aus der Bibel näher angeschaut. Der Berg wurde auch für uns zu einem Ort der Begegnung – miteinander und mit Gott, dessen großartige Werke in solch einem Panorama nochmal ganz anders Eindruck gemacht haben.

Lastenrad

Letztes Jahr konnten wir Fördermittel und Spenden für ein hochwertiges Lastenfahrrad akquirieren, doch leider gab es Lieferschwierigkeiten mit unserer Farbe. Kurz vor den Osterferien (also nach knapp fünf Monaten) war es aber dann soweit: Das Fahrrad ist endlich da! Wir benutzen es hauptsächlich für Besorgungen in der Jugendarbeit, und um unseren Jugendleiter von A nach B zu transportieren. Wer mal eine Runde damit drehen will, der kann sich gerne bei Radek melden, um das Land und seine Natur etwas kennenzulernen.



Actionfreitag Wasserski

In die Sommersaison starten wir dieses Jahr früh! Am 03.05. gibt es ein Revival des legendären Actionfreitags. Wir treffen uns an der Wasserskianlage, wo wir eine Bahn für uns gemietet haben. Anschließend gibt es ein großes Grillfest – jeder bringt einfach etwas mit. Wir freuen uns, wenn wir an diesem Tag möglichst viele werden – also sagt es bitte weiter.

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- eine gelungene Wohnwoche und gut besuchte Jugendabende
- motivierte Mitarbeitende mit neuen Ideen
- wachsende Gemeinschaft bei der Konfigruppe
- Bewahrung auf der Skifreizeit
- gute Planungstreffen des Vorbereitungsteams unserer Sommerfreizeit

Bittet mit uns:

- dafür, dass wir es schaffen, auch neue Menschen noch besser in unserer Gemeinschaft mit aufzunehmen
- für die Mitarbeitenden, die Woche für Woche die regelmäßigen Angebot in der Jugendarbeit gestalten und verantworten
- für das Jugendleitungsteam und alle Entscheidungen, die dort zu treffen sind

Termine im Scandalon

Regelmäßige Termine:

- dienstags, 16:00 Uhr:** Konfi (Radek Geister)
dienstags, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis (Radek Geister)
mittwochs, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis (Mathis Jansen, Michelle Kluger)
freitags, 19:00 Uhr: Ü18 (Jakob Hoppe)
samstags, 19:00 Uhr: Scandalon (Eva)
sonntags, 19:00 Uhr: Jugendhauskreis (Lars Flemm)

Save the date:

- 25.05.2024, 20:15 Uhr:** PrimeTime
15.06.2024, 20:15 Uhr: PrimeTime
03.05.2024: 17:00 Uhr: Actionfreitag Wasserski (bis 21:00 Uhr)
08.–12.05.2024: Junge-Erwachsenen-Freizeit
02.–18.08.2024: Sommerfreizeit '24



©Foto: Leonid Tit / stock.adobe.com

Beerdigungen

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen: Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin:

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen,
 Tel. (02 12) 6 68 32, *hwermen@t-online.de*

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Pfr i. P. Michael Mutzbauer, Tel. (0171) 6 59 42 40
michael.mutzbauer@ekir.de

Datum	1. Kollekte	2. Kollekte / landeskirchliche Kollekte
05.05.2024	Gefährdetenprojekt/Stephan Siewert	Vereinte Evangelische Mission
09.05.2024 Christi Himmelfahrt Open-Air-GD	(nur eine Kollekte)	Förderverein des Freizeitparks Aufderhöhe
12.05.2024	Communität Koinonia, Südafrika	1. Heimkinder-Community NRW e. V.
19.05.2024 Pfingstsonntag	upendo e. V.	Hoffnung für Osteuropa
26.05.2024 FreiRaum	Wycliff-Bibelübersetzer Martin u. Helga Schröder, Kenia	Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland • Talitha Kumi
02.06.2024	Alabaster Jar e. V., Berlin	Schiff der EKD zur Rettung von Menschen aus Seenot
09.06.2024	Gefährdetenprojekt/Stephan Siewert	Gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
16.06.2024 Früh-GD	Communität Koinonia, Südafrika	Orgelsanierung St. Reinoldi Kapelle
22.06.2024 1. Konfirmation	Fabian Schmitz – Missionarische Jugendarbeit in der Lausitz	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde
23.06.2024 2. Konfirmation	Fabian Schmitz – Missionarische Jugendarbeit in der Lausitz / Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde (je zur Hälfte)	Armenien: Armutsbekämpfung
29.06.2024 3. Konfirmation	Fabian Schmitz – Missionarische Jugendarbeit in der Lausitz	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde
30.06.2024 FreiRaum	upendo e. V.	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit

Geburtstage Mai

Geburtstage Juni

Mai

Juni

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.

©Foto: Laura Pashkevich / stock.adobe.com





Neues Presbyterium

Nachdem bei der Wahl zum Presbyterium am 18. Februar 325 Gemeindeglieder (17,1%) an der Wahl teilgenommen hatten, sind die Gewählten am 17.03. (Foto) und 07.04. in ihr Amt eingeführt worden. Von den 13 Mitgliedern sind drei zum ersten Mal Teil der Gemeindeleitung. In den ersten Sitzungen wurden neben Matthias Clever (Vorsitz) und Jochen Bohne (Stellvertreter) nun neu Arne Pidun zum Finanzkirchmeister und Stefan Aprath zum Baukirchmeister gewählt.

Darüber hinaus gehören nun dem Presbyterium an: Stefan Drees, Hartmut Gehring, Gunder Kraft, Stefanie Mergenhenn, Christian Mitt, Susanne Puslat, Petra Schelkes (Mitarbeiterpresbyterin), Frauke Schmitz und Laura Wenske als berufene Presbyterin der jungen Generation (unter 27 Jahren).

Zu Beginn der gemeinsamen Arbeit stand zunächst ein gemeinsames Klausurwochenende in Leichlingen-Weltersbach. Hier wurde nicht nur die wertvolle Gemeinschaft deutlich, in der dieses Team unterwegs ist, sondern auch die gemeinsame Vision, auf die sich die Gemeindeglieder auch künftig ausrichten soll: Menschen einzuladen auf den Weg der Nachfolge Jesu und in die Gemeinschaft der Gemeinde. Damit das weiterhin gut gelingen kann, werden turnusgemäß auch die Ausschüsse nach und nach neu zusammengestellt, damit die Vielzahl der gemeindlichen Prozesse auch künftig in guten Händen ist.

Ein wichtiger Teil der täglichen Leitungs-Arbeit für die Gemeinde geschieht auch außerhalb von Aufderhöhe, im Verwaltungsamt unseres Kirchenkreises an der Kölner Straße. Hier sitzt Susanne Fischer, die mit unserer Gemeinde sehr verbunden ist und in ihrer kompetenten und sorgfältigen Art das Presbyterium seit Jahren in den Sitzungen beratend und protokollführend begleitet. Alle wichtigen formalen Fragen, u. a. zu Finanzen, Personal und Gebäuden, werden von ihr vorbereitet und fließen in die Tagesordnung mit ein – eine nach außen nicht sichtbare Unterstützung der Gemeindeglieder, für die wir sehr dankbar sind.

Offenes Gemeindefest-Vorbereitungstreffen am 9. Juni

Wir feiern endlich wieder ein Gemeindefest, gleich nach den Sommerferien am 31.08. und 01.09.! Damit das Fest gelingen kann, brauchen wir noch viele, die sich mit Ideen und Tatkraft einbringen. Ein kleines Team hat sich dazu etwas ausgedacht und stellt das Konzept in einem offenen Treffen nach dem Gottesdienst am 9. Juni vor – herzliche Einladung!

Wer sich einbringen möchte, aber an diesem Datum verhindert ist, kann sich im Vorfeld bei Axel Hoppe melden: axel@hoppe-sg.de

Männerwochenende: 14.–16.06.

Auch dieses Jahr geht es wieder in das ehemalige Kloster Ommerborn bei Lindlar. Ein Wochenende mit viel Zeit zum Austausch, gemeinsamen Kochen, Singen, unterwegs sein und einem Thema, das die Lebenswirklichkeit betrifft. Bei einem Vortreffen geht es gemeinsam in die Detailplanung, sodass jeder seine Vorstellungen mit einbringen kann. Weitere Infos und Anmeldung bei Axel Hoppe: axel@hoppe-sg.de

Neue Denkanstöße auf dem Friedhof

Auf unserem Rupelrather Friedhof kommen durch die Trauerfeiern und die Grabpflege viele Menschen auch mit unserer Gemeinde in Berührung. Ein Ort, der inmitten der Trauer an vielen Stellen auch eine Hoffnungs-Botschaft vermittelt. Als neue Gedankenanstöße gibt es nun auf dem Gelände sechs Informationstafeln mit Impulsen zum christlichen Glauben und dem Angebot einer Kontaktaufnahme.



Urheber dieser Idee ist Presbyter Dr. Jochen Bohne, der auch Vorsitzender des Friedhofsausschusses ist. Das Projekt wurde größtenteils durch Fördermittel der Landeskirche für Innovationen und Mitgliederorientierung finanziert.

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendgottesdienst „Prime Time“

Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

JUNGE ERWACHSENE

Ü18 im Scandalon

Jakob Hoppe
jakob@hoppe-sg.de

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen

Stefanie Mergenhenn
(02 12) 33 15 42
mergehennst@gmail.com

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT (früher: Elf Uhr)

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Esther Geister
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
(02 12) 6 61 24
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27

MUSIK

Chor „SkyLights“

14-tägig mittwochs, 20:00 Uhr
Nadja Eckstein
(01 78) 7 30 45 28
skylights@rupelrath.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Posaunenchor

montags, 19:00 Uhr
Willi Krüger
kruwe-haan@t-online.de

WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 17

Fairtrade-Team

Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Julia Rasemann (Gemeinde)
(02 12) 20 81 03
julia.rasemann@rupelrath.de
Simone Tschense (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelische-kirche-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk

Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Tel.: (02 12) 287-555
Kircheneintritt@evangelisch-
solingen.de
(Sie können rund um die Uhr eine
Nachricht hinterlassen. Wir rufen
zurück.)

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)



©Foto: Alex Ware / unsplash.com



Du bist geliebt

**ganz besonders
schon von Anbeginn hat dich einer
in seine Hand geschrieben**

**deshalb bist du ein besonderer Mensch
für ihn und für viele andere
deren Wege mit dir verbunden sind**